

Erfolgstrainer und ihre verpassten Lernchancen

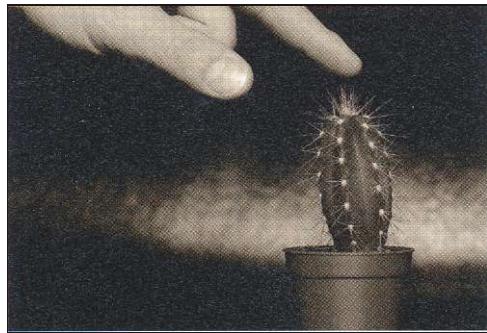


Foto: chriskuddl, ZWEISAM / photocase.com

Vorsicht: spitz! In Training aktuell betrachten Marktteilnehmer ihre Branche - und nehmen dabei kein Blatt vor den Mund.

Schneller Aufstieg, tiefer Fall - diesen Weg kennen nicht nur Erfolgstrainer aus dem Fußball. Auch der „Motivations-Papst“ Jürgen Höller hat eine große Niederlage hinter sich. Gelernt hat er daraus offenbar nichts, moniert Bernhard Kuntz.

Am Schluss wirkte er nur noch mitleiderregend - der große Motivator Christoph Daum. Wie er so dastand und nach missglückten Spielen stammelnd versuchte zu erklären, warum sein Team wieder einmal die nötige Leistung nicht erbracht und das angestrebte Ergebnis nicht erzielt hatte, das hatte etwas sehr Bedrückendes. "Daum ist keine Spitzenkraft mehr", schrieb die Financial Times Deutschland, nachdem der Abstieg von Eintracht Frankfurt besiegelt war. "Seine Ansprache hat ihre Zauberkraft verloren. Im Kontrast zu den jungen Erfolgstrainern (Jürgen Klopp und Thomas Tuchel) wirkt er wie ein sehr alter Mann."

Die alten Rezepte wirken nicht mehr

Der ehemalige Erfolgstrainer spürte damals wohl auch selbst: Meine alten Rezepte wirken nicht mehr. Bereits in der heißen Phase des Abstiegskampfs gab er zu, eigentlich nichts anderes tun zu können, als stets dieselben Phrasen und Durchhalteparolen zu wiederholen. Und dennoch un-

terlag er einem Realitätsverlust: So glaubte er nach dem Abstieg ernsthaft für kurze Zeit, er könne bei Eintracht Frankfurt auch noch in der zweiten Bundesliga als Trainer arbeiten. Der Traum war schnell ausgeträumt.

Daum ist nicht das einzige Beispiel eines ehemaligen Trainerstars, der mit antiquierten Rezepten versucht, an alte Erfolge anzuknüpfen. Aktuell müht sich auch der ehemalige Motivationsguru Jürgen Höller um den Wiederaufstieg in den Trainer-Olymp. Höller ist ein alter Weggefährte Daums.

War er es doch, der laut Wikipedia "einem breiten Publikum bekannt wurde, als er 1999 die Fußball-Bundesligamannschaft Bayer 04 Leverkusen unter der Ägide des Trainers Christoph Daum barfuß über Glasscherben laufen ließ (...) - als nach eigener Angabe „erster Mentaltrainer der Fußball-Bundesliga.“"

Die Zeit der Demut war kurz

Einige Jahre später jedoch scheiterte der Erfolgsprediger Höller grandios, nachdem er versucht hatte, sein Unternehmen an die Börse zu bringen. Nach der Pleite seiner Weiterbildungsfirma Inline AG wurde er unter anderem wegen Meineids, Steuerhinterziehung und Konkursverschleppung zu drei Jahren Haft verurteilt. Nach seinem Aufenthalt hinter schwedischen Gardinen übte sich Höller einige Jahre in Demut.

Doch nun hat ihn anscheinend der alte "Alles ist möglich"-Wahn gepackt. Seit einigen Wochen jedenfalls überzieht Höller die Landschaft mit Werbe-E-Mails. Diese haben sämtlich Auf-

merksamkeit heischende Betreffzeilen wie "Aufsehen erregende Neuigkeit von Jürgen Höller" oder "Streng vertraulich: Jürgen Höller packt jetzt aus". Das "streng vertraulich" ist übrigens besonders bemerkenswert angesichts der Tatsache, dass diese Mail unaufgefordert an so viele Personen verschickt wurde, dass laut Höller aufgrund der vielen Resonanzen einige Zeit später der Server seines Unternehmens zusammenbrach

Der Stein der Weisen zum Sonderpreis?

In diesen Mails versucht Höller sein neues Lifting-Coach-Programm zu vermarkten, das er, wie er bekannt gibt, "nach jahrelanger Beschäftigung mit den Gesetzen des Lebens" entwickelt hat. Und die - so Höller - "atemberaubende und Aufsehen erregende" - aber wenig überraschende - Neuigkeit lautet: Er hat

den Stein der Weisen oder, genauer gesagt, die Antwort auf die Frage, wie Menschen glücklich und erfolgreich werden, gefunden. Diese "universellen Lebensgesetze", die "tatsächlich funktionieren", wie Höller aus 50.000 begeisterten Briefen, Faxonen, E-Mails und Telefonanrufen erfahren haben will, macht er nun - weil er ein guter Mensch ist, der anderen helfen will - in seinem Lifting-Coach-Programm Auserwählten zugänglich.

"Spinnt Jürgen Höller jetzt?" - So lautet die Betreff-Zeile einer weiteren Höller-Mail. Darin berichtet der Motivator über die Reaktion eines seiner "ältesten, treuesten und erfolgreichsten Kunden", als dieser erfuhr, zu welch "günstigem Einführungspreis" Höller "so ein tolles Programm" anbietet.

Reflexartige Reaktion mit alten Denkmustern

Ob Höller spinnt? Das kann nur beurteilen, wer ihn persönlich kennt. Doch erweckt die Flut der Werbemails den Eindruck, dass die Resonanz darauf so phantastisch wie von Höller beschrieben wohl nicht ist. Oder was veranlasste ihn ansonsten dazu, sein "Nur noch bis heute und morgen" gül-

tiges Sparangebot zu verlängern? Das Flehen potenzieller Käufer?

Der Fall Höller zeigt aus meiner Sicht ebenso wie der Fall Daum vor allem eines: nämlich was passieren kann, wenn sich bei ehemals erfolgsverwöhnten Menschen nach einem starken Nackenschlag - aus welchem Grund auch immer - kein dauerhafter, nachhaltiger Lernprozess einstellt. So jemand kann, wie die Financial Times nach dem Abstieg der Frankfurter Eintracht über Christoph Daum schrieb, bereits in recht jungen Jahren zu einem "sehr alten Mann" werden. Einem Menschen also, dem es, wie es scheint, an der Fähigkeit mangelt, sich zu verändern. Die Folge: Er verfällt reflexartig alten Denk- und Verhaltensmustern.

Olle Phrasen aus der Motivationsmottenkiste

Auch Jürgen Höller scheint nicht zu merken, dass man mit ollen Phrasen aus der Marketing- und Motivationsmottenkiste heute im besten Fall noch einige einfach gestrickte Strukturvertriebsmitarbeiter erreichen kann. Und womöglich ein paar verzweifelte Menschen, die sich an einen letzten Strohhalm klammern, was schlimm wäre.

Nicht nur in seinen Werbemails, auch auf seiner Website www.juergen-hoeller.biz präsentiert er sich ganz als der Alte. Übrigens unter anderem mit Christoph Daum an seiner Seite. Aus meiner Sicht ein trauriges Beispiel für verpasste Lernchancen.

Bernhard Kuntz •



Die Autoren: Bernhard Kuntz ist Marketingexperte, der sich auf die Unterstützung von Bildungs- und Beratungsanbietern spezialisiert hat. Er berät die Unternehmen in Sachen Pressearbeit und Marketing. Kuntz ist Inhaber und Geschäftsführer der Darmstädter Profilverberater GmbH. Kontakt: www.die-profilberater.de.